

gen/vnnd anderen gebrechen der ohren. Wi-
der so mans inn öl siede/ stillen sie den weh-
tagen der zån/so man das öl in das obr auff
der gesunden seyten tropffen/ lasset. Plin-
us/ der dem Dioscoridi inn allem gleich hat
wollen sein/ der vermeldet/ das etliche ge-
schriben haben/ wann man die würm inn
Wein einnemme/ so zermahlen sie den stain
inn der blatter. Welches auch Serapion
gleichfals bestetigt. Gleichwol wir bey
Galeno finden werden/ sonderlich inn dem
büch/ welches er dem Pisoni von dem The-
riac zugeschriben hat/ das er meldet/ das die
würm inn meht eingenommen/ alsbald die
Geelsucht vertreyben/ zeigt aber nit an wie.
Dieweil aber die Practicanten gesehen ha-
ben/ das es minder schewlich ist das pulser
zunieffen/ dann zutrincken/ so haben sie das
selbig allein gebraucht.

Von den Wangen.

Ist auch etwas auff der Welt das vbler
stinke dann ein wanz: welche zuuertrey-
ben man vil Taufsent künsten erdacht hat/
nicht desto weniger ist man bisweil jhrer so
nottürff:

nottürffig / das man fro ist / so mans be-
kommen kan. Dañ wann mans mit einem
starcken essig trinckt / ziehen sie die eglen auß
dem halß heraus.

Von alten Schühen.

Man sagt im gemainen sprichwort / Ich
halt eben so vil von ihm / als von alten schü-
hen / als wolt einer damit andeuten / das sie
zu nichten nutz / od dienstlich weren. Wann
aber ein solcher wisset / was grosse Tu-
gende sie haben / er werde ihm innsonders
hait befohlen lassen sein. Dann so mans
zu pulfer brennet / heylendte sie allerley schrinn-
den / vñnd blau flecken / oder vnder gelaufs-
fen blüt der Solen / auß einer verborgnen
eigenschafft / gleich wie wir sehen / wann
ains ein Scorpion gestochen hat / dann so
bald man denselben zerknischt / vñnd ober
den giffrigen stich legt / so geneusst er zu
hand. Welches alsdann statt hat / wie
der ort / Wie Galenus sagt / noch nicht ent-
zündt ist. Disem zu fürkommen / müß
man gemeltes pulfer mit Rosendöl anma-
chen. Man destilliert auch auß obgemelten
schühen